

BVerfG: Vorläufige Suspendierung von Parlamentsgesetzen durch einstweilige Anordnung und späterer Ausgang der Hauptsache

Das Bundesverfassungsgericht suspendiert Parlamentsgesetze im Wege einstweiliger Anordnung (§ 32 BVerfGG) nur selten; es sei hier ein „besonders strenger“ Maßstab anzulegen.¹ Die linke Hälfte der Tabelle führt (alle?) 29 Suspendierungen auf; 2020 bis heute (Stand 5. Februar 2024) sind mit Ausnahme der (siehe EN 9) eingeschränkt einschlägigen Nr. 28 offenbar keine weiteren Fälle hinzu gekommen.

Die rechte Hälfte der Tabelle schildert, was danach geschah, insbesondere wie später die Hauptsache, falls anhängig, ausging. Überwiegend wurden die zunächst nur suspendierten Normen durch die Hauptsache-Entscheidung, sofern es zu ihr kam, für (ganz oder teilweise) verfassungswidrig erklärt, bestätigten sich also die bereits in der Anordnung geäußerten Zweifel an der Gültigkeit der Norm.

Einstweilige Anordnung ²			Hauptsacheverfahren (idR Bestätigung der Bedenken gegen die Norm; siehe aber vor allem Nrn. 20 u 26)				
Nr.	Fundstelle		suspendierte, geänderte oder ersetzte Norm	Ausgang der Hauptsache	Vollstreckung durch Übergangsnormen des Gerichts ³	Verfahrensart	Fundstelle
	BVerfGE	Gesetzblatt ⁴					
1.	1, 1 1951 ⁵	---	Erstes und Zweites (Bundes)Gesetz über die Neugliederung in den Ländern Baden, Württemberg-Baden und Württemberg-Hohenzollern. Verschiebung der Volksabstimmung.	Teilnichtigkeit		Bund-Länder-Streit/abstrakte Normenkontrolle (Antragsteller das Land Baden)	BVerfGE 1, 14 (1951)
2.	7, 367 1958	---	Hamburgisches Gesetz, betreff. die Volksbefragung über Atomwaffen 1958. Aufschub der Volksbefragung	Nichtigkeit		Abstrakte Normenkontrolle (Antragsteller der Bund)	BVerfGE 8, 104 (1958)
3.	7, 374 1958	---	Bremer Gesetz, betreff. die Volksbefragung über Atomwaffen 1958. Aufschub der Volksbefragung	Nichtigkeit		Abstrakte Normenkontrolle (Antragsteller der Bund)	BVerfGE 8, 104 (1958)
4.	14, 153 1962	---	§ 36 Arzneimittelgesetz (Geschäftsbesuchsverbot)	Teilnichtigkeit		Verfassungsbeschwerde	BVerfGE 17, 269 (1964)
5.	37, 324 1974	BGBI. 1974 I S. 1309 aAG ⁶	§ 218a StGB i.d.F. des 5. StrRG (Fristenlösung). Nicht-Inkrafttreten bzw. Modifizierung	Teilnichtigkeit	BVerfGE 39, 1 (2f., 68)	Abstrakte Normenkontrolle (Antragsteller Baden-W, Bayern, Saarland, Schleswig-H, BT-Abg.)	BVerfGE 39, 1 (1975)
6.	43, 47 1976	BGBI. 1976 I S. 3015 aAG	§ 32 Abs. 3 Nr. 2 Satz 7 Hochschulrahmengesetz (Anrechnung von „Parkstudien“-Zeiten)	Teilnichtigkeit		Verfassungsbeschwerden	BVerfGE 43, 291 (1977)
7.	46, 337 1977	BGBI. 1977 I S. 2623 oAG	Gesetz zur Änderung des Wehrpflichtgesetzes und des Zivildienstgesetzes 1977	Nichtigkeit	BVerfGE 48, 127 (130f., 184)	Abstrakte Normenkontrolle (Antragsteller BW, Bay, RLP, BT-Abg.)	BVerfGE 48, 127 (1978)
8.	64, 67 1983	---	Volkszählungsgesetz 1983	Teilnichtigkeit		Verfassungsbeschwerden	BVerfGE 65, 1 (1983)
9.	81, 53 1989	BGBI. 1989 I S. 1923 aAG	Schleswig-Holsteinisches Gemeinde- und Kreiswahlgesetz (Ausländerwahlrecht) Antragsteller BT-Abgeordnete.	Nichtigkeit		Abstrakte Normenkontrolle (Antragsteller Baden-Württemberg, BT-Abgeordnete)	BVerfGE 83, 37 (1990)
10.	82, 310 1990	BGBI. 1990 I S. 1727 aAG mit	Niedersächsisches Gesetz zur Neubildung von Gemeinden	Nichtigkeit		Kommunalverfassungsbeschwerden	BVerfGE 86, 90 (1992)

BVerfG: Vorläufige Suspendierung von Parlamentsgesetzen durch einstweilige Anordnung und späterer Ausgang der Hauptsache

Einstweilige Anordnung ²			Hauptsacheverfahren (idR Bestätigung der Bedenken gegen die Norm; siehe aber vor allem Nrn. 20 u 26)				
Nr.	Fundstelle		suspendierte, geänderte oder ersetzte Norm	Ausgang der Hauptsache	Vollstreckung durch Übergangsnormen des Gerichts ³	Verfahrensart	Fundstelle
	BVerfGE	Gesetzblatt ⁴					
		Hinweis auf Gesetzeskraft nach § 31 III!					
11.	82, 353 1990	BGBl. 1990 I S. 2258 aAG mit Hinweis auf Gesetzeskraft nach § 31 III!	Bundeswahlgesetz (erste gesamtdeutsche Wahl; Anwendung des Gesetzes mit Maßgaben des Gerichts)	Ein Hauptsache-Antrag 1991 zurückgenommen; der andere 1994 gemäß § 24 BVerfGG verworfen (nach der Wahl kein Rechtsschutzinteresse mehr)		Organstreit (Antragsteller politische Parteien)	frdl. Auskunft des Gerichts
12.	85, 167 1991	---	Art. 38 Abs. 3 S. 1 Einigungsvertrag (Auslaufen von Arbeitsverhältnissen). Modifizierte Geltung.	Teilnichtigkeit		Verfassungsbeschwerden (Antragsteller Arbeitnehmer)	BVerfGE 85, 360 (1992)
13.	86, 390 1992	BGBl. 1992 I S. 1585 aAG mit Hinweis auf Gesetzeskraft nach § 31 III!	Schwangeren- und Familienhilfegesetz 1992	Teilnichtigkeit und modifizierte Geltung	BVerfGE 88, 203 (209f., 336f.)	Abstrakte Normenkontrolle (Antragsteller Bayern, BT-Abg.)	BVerfGE 88, 203 (1993)
14.	91, 70 1994	ThürGVBl. 1994 S. 483 aAG BGBl. I S. 1279 ⁷	Kommunale Neugliederung. Modifizierung, Ergänzung bzw. Nichtanwendung von Neugliederungsvorschriften.	Hauptsache-Anträge zurückgenommen		Kommunalverfassungsbeschwerden einzugliedernder Gemeinden	freundl. Auskunft des Gerichts
15.	BVerfG, B. v. 15. September 1994, 1 BvR 1651/94	---- Auch die Bestätigung und die erste der 12 Wiederholungen sind nicht im Bundesgesetzblatt publiziert ⁸	§ 47 Abs. 1 Nr. 2 lit. f AMG i.d.F. des Änderungsgesetzes 1994 (Kostenfreiheit der in klinischen Prüfungen verwendeten Arzneimittel für Krankenhäuser und Ärzte). Der Beschluß wurde in nicht beschlußfähiger Besetzung gemäß § 32 VII 1 gefaßt, vom Senat durch Beschluß vom 11. Oktober 1994 (entsprechend § 32 VII 2) bestätigt und zwölfmal wiederholt.	Nichtannahme: Klinische Prüfung beendet. Patient weder unmittelbar noch mittelbar betroffen; Hersteller nicht mehr gegenwärtig betroffen und kein Rechtsschutzinteresse mehr.		Verfassungsbeschwerden (Antragsteller Arzneimittel-Hersteller und Patienten)	BVerfG, 2. Kammer des Ersten Senats, Beschluß vom 14. März 2001 (!), 1 BvR 1651/94, NJW 2002, 357
16.	91, 252 1994	BGBl. 1994 I S. 3992 oAG mit Hinweis auf Gesetzeskraft nach § 31 III!	Art. 2 des Gesetzes zur Änderung des Sechsten Buches Sozialgesetzbuch (Beendigung eines über das 65. Lebensjahr hinaus fortgesetzten Arbeitsverhältnisses)	Nichtannahme: Die angegriffene Bestimmung sei verfassungsgemäß; dem (gebotenen) Vertrauensschutz trage die Verlängerung des betreffenden Arbeitsverhältnisses durch die einstweilige Anordnung Rechnung.		Verfassungsbeschwerde	BVerfG, 2. Kammer des Ersten Senats, Beschluß vom 30. März 1999, 1 BvR 1814/94, NZA 1999, 816

BVerfG: Vorläufige Suspendierung von Parlamentsgesetzen durch einstweilige Anordnung und späterer Ausgang der Hauptsache

Einstweilige Anordnung ²			Hauptsacheverfahren (idR Bestätigung der Bedenken gegen die Norm; siehe aber vor allem Nrn. 20 u 26)				
Nr.	Fundstelle		suspendierte, geänderte oder ersetzte Norm	Ausgang der Hauptsache	Vollstreckung durch Übergangsnormen des Gerichts ³	Verfahrensart	Fundstelle
	BVerfGE	Gesetzblatt ⁴					
17.	93, 181 1995	BGBI. 1995 I S. 1042 o AG mit Hinweis auf Gesetzeskraft nach § 31 III!	Art. 1 § 3 Abs. 3 S. 1 Verbrechensbekämpfungsgesetz (Erweiterung der Befugnisse des BND zur Überwachung des Fernmeldewesens)	teilweise Unvereinbarkeit		Verfassungsbeschwerde	BVerfGE 100, 313 (1999)
18.	96, 120 1997	BGBI. 1997 I S. 1924 a AG	Bayerisches Schwangerenhilfereergänzungsgesetz 1996	Teilnichtigkeit		Verfassungsbeschwerden	BVerfGE 98, 265 (1998)
19.	99, 57 1998	----	Schleswig-holsteinisches Haushaltsbegleitgesetz 1998 „Liegenschaftsmodell“	Verfahren nach Rücknahme des Antrags eingestellt		Verfassungsstreitigkeit, Art. 99 GG (Antragsteller LT-Abgeordnete)	frdl. Auskunft des Gerichts
20.	104, 23 2001	BGBI. 2001 I S. 1042 a AG	Altenpflegegesetz	Nichtigkeit nur der Altenpflegehilferegelung; Gültigkeit der Altenpflegeergänzung, des Kerns des Gesetzes	BVerfGE 106, 62 (64, 165f.)	Abstrakte Normenkontrolle (Antragsteller Bayern)	BVerfGE 106, 62 (2002)
21.	117, 126 2006	BGBI. 2006 I S. 3228 o AG mit Hinweis auf Gesetzeskraft nach § 31 III!	Hufbeschlaggesetz	Regelung überwiegend nichtig		Verfassungsbeschwerden	BVerfGE 119, 59 (2007)
22.	121, 1 2008	BGBI. 2008 I S. 659 o AG mit Hinweis auf Gesetzeskraft nach § 31 III!	§ 113b Satz 1 Nummer 1 des Telekommunikationsgesetzes	Regelung überwiegend nichtig		Verfassungsbeschwerden	BVerfGE 125, 260 (2010)
23.	122, 342 2009	BGBI. 2009 I S. 524 o AG	Diverse Vorschriften des Bayerischen Versammlungsgesetzes vorläufig nicht oder nur modifiziert anwendbar	Das Änderungsgesetz vom Sommer 2010 trug den Beanstandungen des Gerichts Rechnung. Die dennoch aufrecht erhaltene Verfassungsbeschwerde nahm das Gericht nicht zur Entscheidung an.		Verfassungsbeschwerden	1. Kammer des Ersten Senats, Beschluß vom 21. März 2012, 1 BvR 2492/08; NVwZ 2012, 818
24.	129, 284 2011	---	Beteiligungsrechte des Bundestages im Rahmen des Europäischen Stabilisierungsmechanismus dürfen vorläufig nicht durch das im Gesetz vorgesehene 9er-Gremium wahrgenommen werden.	Gremien- statt Plenarzuständigkeit verletzt Rechte der Antragsteller aus Art. 38 I GG		Organstreit (Antragsteller BT-Abgeordnete)	BVerfGE 130, 318 (2012)
25.	131, 47 2012	BGBI. 2012 I S. 1021 o AG	Preisansagepflicht bei Call-by-Call-Gesprächen nach dem Gesetz zur Änderung telekommunikationsrechtlicher Regelungen. Das Gericht ordnet eine Übergangsfrist an.	Beschwerdeführer erklären ihren Antrag für erledigt, da die vom Gericht angeordneten Übergangsregelungen ihren Bedenken Rechnung trug.		Verfassungsbeschwerden	BVerfGE 133, 37 (2013)

BVerfG: Vorläufige Suspendierung von Parlamentsgesetzen durch einstweilige Anordnung und späterer Ausgang der Hauptsache

Einstweilige Anordnung ²			Hauptsacheverfahren (idR Bestätigung der Bedenken gegen die Norm; siehe aber vor allem Nrn. 20 u 26)				
Nr.	Fundstelle		suspendierte, geänderte oder ersetzte Norm	Ausgang der Hauptsache	Vollstreckung durch Übergangsnormen des Gerichts ³	Verfahrensart	Fundstelle
	BVerfGE	Gesetzblatt ⁴					
26.	140, 99 2015 AB 103	BGBl. 2016 I S. 492 oAG	Löschung von Daten aus dem Zensus von 2011. Das Gericht setzt § 19 des Gesetzes einstweilen außer Vollzug. Letzte Wiederholung (Aussetzung um weitere 6 Monate, längstens bis zur Hauptsache-Entscheidung) durch BVerfGE 149, 18 (Mai 2018; AB 104)	Alle verfahrensgegenständlichen Normen (einschl. § 19 Zensusgesetz 2011) mit dem Grundgesetz vereinbar		Abstrakte Normenkontrollen (Antragsteller Senat Berlin, Senat Hamburg)	BVerfGE 150, 1 (September 2018)
27.	151, 152 2019 AB 105	----	Nichtanwendung des § 6a I Nr. 2 und 3, II Nr. 1 (i.V. mit I Nr. 2 und 3 Europawahlgesetz) bei der Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments am 26. Mai 2019: Kein Ausschluß von in allen ihren Angelegenheiten Betreuten und von wegen Schuldunfähigkeit in einem psychiatrischen Krankenhaus untergebrachten Straftätern von der Europawahl.	Offenbar kein Hauptsacheverfahren. Die von BVerfGE 151, 1 zuvor (Januar 2019) beanstandeten Wahlrechtsausschlüsse bei der Bundestags-Wahl beseitigte der Gesetzgeber durch Art. 1 des Gesetzes vom 18. Juni 2019 (BGBl. I S. 834). Dessen Art. 3 hob gleichzeitig die bis BVerfGE 151, 152 geltenden Ausschlüsse von der Europa-Wahl auf. Die Initiative hatten die Regierungsfractionen eine knappe Woche vor BVerfGE 151, 152 ergriffen (BT-Drs. 19/9228).			
28.	BVerfG, B v 26. März 2021, 2 547/21 – ERatG-eA „Hängebeschluss“ AB 105a ⁹	—	Anordnung der Nichtausfertigung des Eigenmittelbeschuß-Ratifikationsgesetzes durch den Bundespräsidenten bis zur Entscheidung über die eigentlich beantragte Anordnung (auf Nichtausfertigung bis zur Hauptsache-Entscheidung). Diese Anordnung lehnte BVerfGE 157, 332 – ERatG/eA (AB 105b) ab.	unbegründet		Verfassungsbeschwerden	BVerfGE 164, 193 – ERatG – NGEU (Dezember 2022) AB 79-7
29.	162, 358 2022 AB 105c	—	Aussetzung des Vollzugs eines Haftbefehls (und damit mittelbar des § 362 Nr. 5 StPO – Wiederaufnahme zuungunsten eines rechtskräftig Freigesprochenen) bis zur Hauptsache-Entscheidung, längstens für 6 Monate. Verlängerung mit B v 20. Dezember 2022 und v 16. Juni 2023	begründet (§ 362 Nr. 5 StPO nichtig)		Verfassungsbeschwerde	BVerfG, U v 31. Oktober 2023, 2 BvR 900/22 – § 362 Nr. 5 StPO AB 79-3

BVerfG: Vorläufige Suspendierung von Parlamentsgesetzen durch einstweilige Anordnung und späterer Ausgang der Hauptsache

¹ St. Rspr.; aus jüngerer Zeit siehe z.B. BVerfGE 157, 332 – ERatG/eA **AB 105b**, RN 67; 162, 358 – Wiederaufnahme zuungunsten des Freigesprochenen/eA **AB 105c**, RN 26; 164, 1 – Zweites Nachtragshaushaltsgesetz 2021/eA **AB 106**, RN 159-164.

² Anordnungen der **Senate** (**ohne Wiederholungen**, die, wenn die Hauptsache-Entscheidung auf sich warten läßt, oft geboten sind). Die **Kammern** sind zum Erlaß einstweiliger **Anordnungen gegen Parlamentsgesetze** (anders als zu ihrer Ablehnung; siehe z.B. BVerfG, 2. Kammer des Ersten Senats, Beschluß vom 18. Mai 2016, 1 BvR 895/16 – **AB 102**; zuletzt BVerfG, 3. Kammer des Ersten Senats, Beschluß vom 29. Dezember 2020, 1 BvQ 157/20; und **anders** als zu Anordnungen **gegen Satzungen und Verordnungen**; siehe z.B. **AB 113**) **nicht befugt**, § 93d II 2 (erster Halbsatz).

Anordnungen in der Notbesetzung des § 32 VII (der nach § 93d II 2 [zweiter Halbsatz] unberührt bleibt) sind Anordnungen des Senats, nicht einer seiner Kammern, wenngleich wie in einer Kammer in Dreier-Besetzung und einstimmig gefaßt. Anordnungen gegen **untergesetzliche** Normen können auch die Kammern erlassen (siehe z.B. BGBl. 1997 I S. 2933).

³ Mit der „Aufhebung“ der angegriffenen Norm durch das Gericht entsteht (sofern nicht eine Ersatznorm einspringt) eine Lücke. Da der Gesetzgeber sie nicht sofort schließen kann, ist oft eine Übergangsregelung notwendig. Sie trifft häufig das Gericht selbst, oft unter Berufung auf § 35 BVerfGG (Vollstreckung), meist unter modifizierender Verwendung der beanstandeten und „aufgehobenen“ Norm. Beispiele: **AB 109** VII.

Der Sache nach (jedoch ohne § 35 BVerfGG zu erwähnen) auch BVerfGE 84, 9 (10, 21-25); 93, 121 (122, 148f.); 125, 175 (177, 260 – „Anordnung“).

⁴ Von den hier unter Nrn. 1-29 erfaßten Anordnungen, die Normen suspendieren oder modifizieren, wurden, soweit ersichtlich,

- 10 Entscheidungsformeln **nicht** im Bundesgesetzblatt veröffentlicht (Nrn. 1-4, 8, 12, 15, 19, 24, 27-29xx)
- 9 Entscheidungsformeln **auf Anordnung des Gerichts** (in der 3. Spalte der Tabelle markiert als **aAG**) in Gesetzblättern veröffentlicht, und zwar davon
 - 8 im Bundesgesetzblatt (Nrn. 5, 6, 9-11, 13, 18, 20) und
 - 1 im Thüringer Gesetz- und Verordnungsblatt (Nr. 14; dazu auch FN 7)
- 8 Entscheidungsformeln **ohne Anordnung des Gerichts** vom BMJV im Bundesgesetzblatt veröffentlicht (Nrn. 7, 16, 17, 21, 22, 23, 25, 26; in der 3. Spalte der Tabelle markiert als **oAG**)
- 7 Entscheidungsformeln vom BMJV Hinweise auf die „Gesetzeskraft gemäß § 31 II BVerfGG“ angefügt (Nrn. 10, 11, 13, 16, 17, 21, 22).

Zur evtl. **Publikationspflichtigkeit und Gesetzeskraft** derartiger Entscheidungen nach oder analog § 31 II 3 und 4 BVerfGG siehe **AB 109** zu und in FN 25 und 34.

⁵ Die einstweilige Anordnung traf das Gericht hier von Amts wegen, d.h. ohne daß ein Antrag eines Beteiligten vorlag. Ebenso verfuhr das Gericht in BVerfGE 1, 74; 1, 349 (wo es nicht um Normen ging). § 32 BVerfGG selbst spricht in der Tat nicht von einem Antrag. Siehe auch **AB 1** (zu § 32 BVerfGG) und **AB 109**.

⁶ Die Anweisung zur Publikation findet sich hier nicht im Anordnungs-Urteil, sondern in einem gesonderten Beschluß des Gerichts vom selben Tage, auf den in BGBl. a.a.O. verwiesen wird.

⁷ BVerfGE 91, 70 (83): „Der Entscheidungsausspruch zu Nummern 2 und 3 ist auch im Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Thüringen zu veröffentlichen.“ Rechtsgrundlage einer solchen – sachgemäßen, aber doch ungewöhnlichen – Anordnung könnte § 35 BVerfGG (Vollstreckung) sein. Die Formulierung „auch“ geht offenkundig davon aus, daß die Entscheidungsformel ohnehin im **Bundesgesetzblatt** veröffentlicht wird. So geschah es (BGBl. I 1994 S. 1279).

Die durch Beschlüsse des Gerichts vom 3. November 1994 und vom 25. April 1995 angeordneten Wiederholungen der einstweiligen Anordnung wurden ebenfalls im Bundesgesetzblatt veröffentlicht (BGBl. I 1994 S. 3605; 1995 S. 775), die zweite Wiederholung sinnvollerweise – ohne ausdrückliche Anordnung durch das Gericht – auch im GVBl. Thüringen (1995 S. 214).

⁸ Da (nach frdl. Auskunft des Gerichts vom 12. Juli 2018) versehentlich vom Gericht nicht zur Veröffentlichung an das BMJV weitergeleitet.

⁹ Nr. 28 paßt nur eingeschränkt in diese Liste: Der vorläufige Beschluß vom 26. März 2021, eine Art Zwischenentscheid in diesem Anordnungsverfahren, suspendiert ja nicht die „fertige“ Norm, sondern „nur“ deren Ausfertigung, und auch dies bis zum Abschluß nur des Anordnungsverfahrens (nicht des Hauptsache-Verfahrens) – und er wurde überdies durch die Ablehnung der eigentlich beantragten Anordnung durch den Beschluß vom 15. April 2021 „gegenstandslos“. Schon die abschließende Anordnungsentscheidung sprach also nicht gegen die Norm.